



## Übungseinheiten/Übungsreihen

Im Folgenden werden zwei Beispiele verdeutlichen, wie eine mögliche Thematisierung von Handball in einer Breitensportgruppe verlaufen kann. Die Beispiele sind verschieden lang und für verschiedene Leistungsniveaus ausgelegt. Es wird von Einheiten ausgegangen, die 60 Minuten dauern. Die einzelnen Übungen können jedoch je nach Zeit und Gruppe verkürzt oder verlängert werden.

Von „Schützt die Wand“ zu „Unser Hand-Ball-Spiel“		Niveau: einfach TN: 10 bis 20 Alter: 8 – 12/13 (je nach Leistungsniveau)
	Inhaltliche Schwerpunkte	Didaktisch-methodischer Kommentar
I	<p><b>Der Ball ist rund. Und? – Kleine Spiele mit Ball und Hand</b></p> <p>Einstieg:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 10er Ball</li> </ul> <p>Hauptteil:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung kleiner Spiele mithilfe des Baukastensystems (BKS)</li> <li>• Erprobung und Reflexion der Spiele</li> </ul> <p>(Abschluss:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Handball-Massage → die TN massieren einen Partner ihrer Wahl mithilfe des Handballs → Evtl. ist der Abschluss schon in den Spielen enthalten)</li> </ul>	<p>Zum Einstieg wird 10er-Ball eingeführt. Dazu wird die Gruppe in zwei Teams eingeteilt. Auf einer großen Fläche müssen die Teams jeweils versuchen sich einen Handball zehnmal zuzuwerfen. Die gegnerische Mannschaft versucht das natürlich zu unterbinden und den Ball abzufangen. Während des Spiels kann der ÜL Grundelemente des Handballs beobachten, wie fangen und werfen, freilaufen und anbieten, antizipieren des Ballweges, etc.</p> <p>Im Anschluss sollen die TN selber kleine Aufwärm- und Cool-Down Spiele mithilfe des Baukastensystems (BKS) entwickeln. Dafür erhalten die TN verschiedene Elemente zu den Kategorien <i>Spielgerät, Ziel, Zielhandlung, Fortbewegung</i> und <i>Abspielregeln</i> aus denen sie je ein Element aussuchen müssen. Aus den fünf rausgesuchten Elementen müssen sie dann ein Aufwärm- und ein Cool-Down-Spiel entwickeln. Je nach Alter der Gruppe müssen die Bausteine möglicherweise angepasst werden. Diese Spiele werden im Anschluss (zum Teil) vorgestellt und von den TN reflektiert und wenn nötig optimiert. Im Laufe der Reihe werden dann diese Spiele immer wieder zum Einstieg und Abschluss gespielt, sodass jeder TN bzw. jedes Paar bzw. jede Kleingruppe mindestens einmal ein Spiel vorgestellt und durchgeführt hat. Je nach Alter der Gruppe kann auch der ÜL die Spielideen einsammeln und sich davon „inspirieren lassen“ bzw. die Spiele selber vorstellen, wenn die TN das nicht möchten oder noch zu jung sind.</p>
II	<p><b>„Schützt die Wand“ – Hand-Ball-Spiel</b></p> <p>Einstieg:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kleines Spiel aus dem BKS</li> </ul> <p>Hauptteil:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen der handballerischen Grundidee</li> <li>• Teilnehmerorientierte Entwicklung von Regeln</li> </ul> <p>Cool-Down:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kleines Spiel aus dem BKS</li> </ul>	<p>Die TN werden zufällig in zwei Mannschaften eingeteilt, damit diese möglichst durchmischt und fair sind. Anschließend erklärt der ÜL das Spiel „Schützt die Wand“. Es werden jedoch nur kurz die wichtigsten Regeln vorgestellt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geworfen wird von der Mittellinie</li> <li>• Ein Treffer an der gegnerischen Wand zählt einen Punkt</li> </ul> <p>Die Spielidee entspricht dem Grundgedanken des Handballs, wodurch sich das Spiel zu einem guten Ausgangspunkt für eine genetische Entwicklung eines Hand-Ball-Spiels eignet.</p> <p>Nach kurzen Spielphasen wird das Spiel durch die TN laufend reflektiert. Die TN diskutieren Regeländerungen, um die erkannten Probleme zu bearbeiten und prüfen diese wiederum im Spiel.</p> <p>Dieser Prozess wird so lange durchlaufen, bis ein Großteil der TN das Spiel als spannend und fair empfindet.</p>

III	<p><b>Von „Schützt die Wand“ zu „Unser Hand-Ball-Spiel“</b> Einstieg:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiel aus dem BKS</li> </ul> <p>Hauptteil:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einteilung der Turniermannschaften</li> <li>• Fertigstellung des gruppeneigenen „Hand-Ball-Spiels“</li> <li>• Erste Proberunde des Turniers</li> </ul> <p>Cool-Down:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiel aus dem BKS</li> </ul>	<p>Am Anfang der Stunde werden die Regeln des „neuen“ Spiels kurz durch die TN wiederholt. Anschließend wird der Prozess hin zu einem handballähnlichen Spiel fortgesetzt. Falls notwendig, nimmt der ÜL in dieser Stunde mehr Einfluss, um die Entwicklung eines handballähnlichen Spiels zu forcieren. Auf Grundlage der ersten Einheit hat der ÜL die TN in vier gleichstarke Mannschaften eingeteilt. Die TN bleiben für den Rest der Reihe in diesen Mannschaften zusammen, sodass ein Turnier über die gesamte Reihe gespielt werden kann, um Motivation und Ehrgeiz zu erhöhen. Die TN spielen die ersten zwei Spiele als Probelauf in ihren Teams. Die pausierenden TN sollen beobachten, welche Probleme auftreten, um diese im Anschluss zu besprechen und mögliche Regeländerungen vorzunehmen bis am Ende ein spannendes, faires und handballähnliches Spiel entstanden ist. Den TN soll in dieser Phase schon das Gefühl vermittelt werden, dass sie als kleine Experten gelten, da es ja <u>ihr</u> Spiel wird. Nur, wenn sich die TN damit identifizieren können, werden sie auch längerfristig daran Spaß haben und sich nicht überfordert fühlen mit den vielen Regeln. Die Regeln, auf die sich am Ende alle geeinigt haben, werden auf einem Poster festgehalten, damit sie für alle sichtbar sind.</p>
IV	<p><b>Wir wollen Tore werfen! – Angriff im Handball</b> Einstieg:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiel aus dem BKS</li> </ul> <p>Hauptteil:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Turnierstart (4:4)</li> <li>• Taktische Probleme: Ballverlust, zu wenig Wurfkraft/fehlende Wurftechnik</li> <li>• Technische Fertigkeiten: → Passgenauigkeit und schnelles passen</li> </ul> <p>Cool-Down:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiel aus dem BKS</li> </ul>	<p>Aus den ersten Erfahrungen und Beobachtungen des gemeinsam entwickelten Spiels wird nun überlegt wie grundsätzliche Torgefährlichkeit entsteht. Die TN spielen die erste Turnierrunde im 4:4 auf einem kleinen Feld (ein Hallendrittel bei einer 3-fach Halle). Die pausierenden TN sollen beobachten, welche Probleme im Spiel auftreten, die das Tore werfen verhindern. Alternativ – je nach Gruppengröße und Hallenkapazität – können auch vier Mannschaften auf zwei kleinen Feldern gleichzeitig spielen. Die Probleme können auch durch den ÜL als außenstehenden Beobachter eingebracht und dadurch der Verlauf der Stunde etwas mehr gelenkt werden. Ein häufig auftretendes Problem ist der häufige Ballverlust aufgrund von ungenauen, zu langen bzw. hohen oder zu langsamen Pässen. In dessen Konsequenz wird eine kurze Übungsphase zum Passen durchgeführt, welches in der zweiten Turnierrunde vertiefend geübt werden kann. Ein weiteres Problem wird möglicherweise der schlechte Abschluss vorm Tor sein (Würfe sind zu schwach, zu ungenau, etc). Daran anschließen kann der Schlagwurf geübt werden (s. Technik). Bei den jüngeren TN sollte hier darauf geachtet werden, dass der Wurf zumindest in seiner Grobform beherrscht wird.</p>
V	<p><b>Wir wollen Tore werfen! – Angriff im Handball</b> Einstieg:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 10er Ball</li> </ul> <p>Hauptteil:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortsetzung des Turniers (4:4 und 4:3+1)</li> <li>• Taktische Probleme: nicht alle Spieler bekommen den Ball, Ball wird häufig von der Abwehr abgefangen, man weiß nicht, wen man anspielen soll</li> <li>• Taktische Fähigkeiten: freilaufen und anbieten, grobe Aufstel-</li> </ul>	<p>Das Turnier wird im 4:4 fortgesetzt. Die TN oder der ÜL überlegen nach der ersten Spielrunde erneut wo Probleme im Angriff beim Tore werfen sind bzw. zu beobachten waren. Ein häufig auftretendes Problem im Handball gerade bei jüngeren TN ist der sogenannte „Knoten“ oder „Knubbel“ um den Ball herum. Alle TN laufen zum Ball hin anstatt eine freie Stelle auf dem Spielfeld zu suchen, auf dem sie anspielbar sind. Mithilfe einer Abbildung oder durch Hütchen erklärt der ÜL das Prinzip des Freilaufens und Anbieten. Hilfreich ist hierbei auch den „Spielerschatten“ erwähnen, um den TN eine Vorstellung davon zu gehen, wie weit sie sich von ihren Abwehrspielern lösen müssen, um aus dem Schatten des Gegners hervorzutreten und anspielbar zu sein. Um es dem Angriff etwas leichter zu machen, kann auch das 4 : 3+1 System gespielt werden. Das heißt, dass immer ein Abwehrspieler ins Tor geht und im Angriff erst wieder aus dem</p>

	<p>lung/Positionen (außen links und rechts, halb links und rechts)</p> <p>Cool-Down:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiel aus dem BKS</li> </ul>	<p>Kreis/der Wurfzone raus kommt. Dadurch entsteht eine Überzahl, die es dem Angriff erleichtert, sich freizulaufen. In einer weiteren Spielrunde können dann zur Vertiefung des Freilauens und Anbieten die Positionen im Handball zumindest in ihrer Grobform erläutert werden. Da nur im 4:4 gespielt wird, um den TN einen besseren Spielüberblick zu ermöglichen, reicht es zu Beginn die beiden Außen- und Halbpositionen einzuführen. Damit die TN ein Gefühl für die Positionen bekommen, können die Spieler als Übung von jeder Position zweimal werfen. Der TN mit den meisten Toren hat gewonnen. Dabei kann der ÜL auch einen Überblick bekommen, welcher TN auf welcher Position am geeignetsten ist und die TN für die nächste Spielrunde entsprechend zuteilen.</p>
VI	<p><b>Wir wollen uns verteidigen – Abwehr im Handball</b></p> <p>Einstieg:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiel aus dem BKS</li> </ul> <p>Hauptteil:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortsetzung des Turniers (4:4)</li> <li>• Taktische Probleme: Abwehr agiert unkoordiniert/nicht im Verbund, bietet zu viel Raum für den Angriff</li> <li>• Taktische Fähigkeiten: Einführung von Manndeckung und defensiver Abwehr</li> </ul> <p>Cool-Down:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiel aus dem BKS</li> </ul>	<p>Das Turnier wird im 4:4 fortgesetzt.</p> <p>Die TN oder der ÜL überlegen nach der ersten Spielrunde erneut wo Probleme sind bzw. zu beobachten waren – dieses mal steht jedoch die Abwehr im Fokus. Häufig ist gerade bei jüngeren TN das Problem, dass die Abwehr wenig zusammenarbeitet und viele Spieler häufig nicht genau wissen wofür sie genau zuständig sind. Damit den TN der Effekt bzw. die Funktion von Abwehr besser verdeutlicht wird, bietet es sich an, dass die TN die zweite Spielrunde in Manndeckung spielen und eine sich anschließende dritte Spielrunde mit defensiver Abwehr spielen, die ihnen zuvor vom ÜL erklärt wurde. Dadurch wird ihnen der Kontrast bewusst und sie können nach den beiden Spielrunden überlegen, welche Vor- und Nachteile die Abwehrsysteme haben und welche Abwehr sie lieber spielen wollen.</p> <p>Wenn noch Zeit bleibt, kann noch eine letzte Spielrunde gespielt werden, wo jedes Team sein bevorzugtes Abwehrsystem spielen kann.</p>
VII	<p><b>„And the winner is...“ – Abschlussturnier</b></p> <p><b>Inhalte der Stunde</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jeder gegen jeden (Hin- und Rückrunde)</li> </ul>	<p>In der letzten Einheit der Handballreihe dient eine Turnierstunde zur Ermittlung des Gesamtsiegers. Dabei spielt jedes Team gegeneinander in einem Hin- und Rückrundenspiel. Das Siegerteam erhält am Ende einen Preis.</p> <p>Im Zuge dieses Abschlussturniers sollte auch nochmal auf das Fair Play hingewiesen werden, dass im Handball einen hohen Stellenwert hat.</p>

<b>Mit individuellem Wissen und Können zu „Handball für alle“</b>		<b>Niveau:</b> mittel <b>TN:</b> 10 bis 20
<b>Ort:</b> Sporthalle (2 Hallendrittel) <b>Zeit:</b> 60-90 min		<b>Alter:</b> ab 13 (je nach Leistungs- niveau)
	<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<b>Didaktisch-methodischer Kommentar</b>
I	<p><b>Der Ball ist rund. Und? – Kleine Spiele mit Ball und Hand</b></p> <p>Einstieg:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 10er Ball</li> </ul> <p>Hauptteil:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung kleiner Spiele mithilfe des Baukastensystems (BKS)</li> <li>• Erprobung und Reflexion der Spiele</li> </ul> <p>(Abschluss:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Handball-Massage → die TN massieren einen Partner ihrer Wahl mithilfe des Handballs → Evtl. ist der Abschluss schon in den Spielen enthalten)</li> </ul>	<p>Zum Einstieg wird 10er-Ball eingeführt. Dazu wird die Gruppe in zwei Teams eingeteilt. Auf einer großen Fläche müssen die Teams jeweils versuchen sich einen Handball zehnmal zuzuwerfen. Die gegnerische Mannschaft versucht das natürlich zu unterbinden und den Ball abzufangen. Während des Spiels kann der ÜL Grundelemente des Handballs beobachten, wie fangen und werfen, freilaufen und anbieten, antizipieren des Ballweges, etc.</p> <p>Im Anschluss sollen die TN selber kleine Aufwärm- und Cool-Down Spiele mithilfe des Baukastensystems (BKS) entwickeln. Dafür erhalten die TN verschiedene Elemente zu den Kategorien <i>Spielgerät, Ziel, Zielhandlung, Fortbewegung</i> und <i>Abspielregeln</i> aus denen sie je ein Element aussuchen müssen. Aus den fünf rausgesuchten Elementen müssen sie dann ein Aufwärm- und ein Cool-Down-Spiel entwickeln. Diese Spiele werden im Anschluss (zum Teil) vorgestellt und von den TN evaluiert. Im Laufe der Reihe werden dann diese Spiele immer wieder zum Einstieg und Abschluss gespielt, sodass jeder TN bzw. jedes Paar bzw. jede Kleingruppe mindestens einmal ein Spiel vorgestellt und durchgeführt hat.</p>
II	<p><b>Ich weiß wie's geht...oder doch nicht?! – ein Handballspiel für alle</b></p> <p><b>Problemfrage der Stunde:</b> <i>Wie können wir das eigentliche Handballspiel so umgestalten, dass es für uns alle fair, spannend und spielbar ist?</i></p> <p><b>Inhalte der Stunde</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung eines gemeinsamen Handballspiels für alle</li> <li>• Erproben und Reflektieren verschiedener Regeln</li> </ul>	<p>Der ÜL verkündet das Ziel ein gemeinsames Hand-Ball-Spiel mit allen TN der Gruppe zu spielen. Dann fragt nach Vorkenntnissen der TN. Vor allem die erfahrenen TN werden hierbei viel erzählen, wodurch relativ schnell ein Basiswerk an Regeln zusammenkommt. Der ÜL teilt die TN in zwei Handballmannschaften ein und pfeift die erste Spielrunde an. Nach nur wenigen Spielminuten werden schnell Probleme sichtbar vor allem aufgrund von Überforderung. Der ÜL kann die Überforderung noch weiter provozieren, indem er die Funktion des Schiedsrichters übernimmt und Regelverstöße entsprechend strenger oder liberaler ahndet.</p> <p>Die Gruppe überlegt nun <u>gemeinsam</u>, welche Regelergänzungen, -anpassungen und -veränderungen nötig sind, um ein „Handball für alle“ zu entwickeln. Hierbei kann der ÜL das Gespräch ein wenig lenken, um das Spiel auch tatsächlich ‚spielbarer‘ zu gestalten. Idealerweise wird sich von Problem zu Problem vorgearbeitet. Ein bis zwei Lösungsvorschläge werden immer wieder praktisch angewandt und überprüft bevor zum nächsten Problem übergangen wird.</p> <p>Am Ende der Stunde sollte ein Spiel entwickelt worden sein, dass für alle TN spannend, fair und spielbar ist.</p>
III	<p><b>Wir wollen Tore werfen! – Angriff im Handball</b></p> <p><b>Problemfrage der Stunde:</b> <i>Wie können wir im Handball zu schnellen Toren kommen?</i></p> <p><b>Inhalte der Stunde</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundregeln (wenn noch nicht im Einstieg entwickelt) - Nur 3 Schritte mit dem Ball</li> </ul>	<p>Aus den ersten Erfahrungen und Beobachtungen des gemeinsam entwickelten Spiels wird nun überlegt wie grundsätzliche Torgefährlichkeit entsteht.</p> <p>Die TN spielen die erste Turnierrunde im 4:4 auf einem kleinen Feld (ein Hallendrittel bei einer 3-fach Halle). Die pausierenden TN sollen beobachten, welche Probleme im Spiel auftreten, die das Tore werfen verhindern. Alternativ – je nach Gruppengröße und Hallenkapazität – können auch vier Mannschaften auf zwei kleinen Feldern gleichzeitig spielen. Die Probleme können auch durch den ÜL als außenstehenden Beobachter eingebracht</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wurfzone/6-Meter-Raum</li> <li>• Turnierstart (4:4)</li> <li>• Taktische Probleme: Ballverlust, zu wenig Wurfkraft/fehlende Wurftechnik</li> <li>• Technische Fertigkeiten: → Passgenauigkeit und schnelles passen</li> </ul>	<p>und dadurch der Verlauf der Stunde etwas mehr gelenkt werden.</p> <p>Ein häufig auftretendes Problem ist der häufige Ballverlust aufgrund von ungenauen, zu langen bzw. hohen oder zu langsamen Pässen. In dessen Konsequenz wird eine kurze Übungsphase zum Passen durchgeführt, welches in der zweiten Turnierrunde vertiefend geübt werden kann.</p> <p>Ein weiteres Problem wird möglicherweise der schlechte Abschluss vorm Tor sein (Würfe sind zu schwach, zu ungenau, etc). Daran anschließen kann sich die (implizite) Einführung des Schlagwurfs (s. Technik). Weitere Probleme können durch zu wenige oder unzureichende Regeln entstehen.</p> <p>Die neuen (taktischen) Aspekte und möglichen Regeländerungen können auf einem Plakat für die Folgestunden festgehalten werden.</p>
IV	<p><b>Wir wollen taktisch angreifen! – einfache Spielzüge</b></p> <p><b>Problemfrage der Stunde:</b> <i>Wie kommen wir taktisch klug zum erfolgreichen Torabschluss?</i></p> <p><b>Inhalte der Stunde</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einstieg: Wiederholung des Schlagwurfs</li> <li>• Fortsetzung des Turniers (4:4)</li> <li>• Taktische Probleme: Kein Druck auf das Tor, kein Zug zum Tor, Abwehr verhindert erfolgreichen Abschluss</li> <li>• <i>Wie können wir die Abwehr taktisch klug überwinden?</i> → „mit Schwung“ auf die Abwehr laufen und schnell weiterpassen, freilaufen, Abwehr „durcheinander“ bringen</li> <li>• Übungsphase: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zu zweit im Lauf zupassen mit Torabschluss</li> <li>- s. o. <u>plus</u> kreuzen</li> <li>- s. o. <u>plus</u> einem passivem Abwehrspieler</li> <li>- Wiederholung (s. o.) zu dritt mit zwei passiven Abwehrspielern</li> </ul> </li> <li>• Anwendung im Spiel in Überzahl (4: 3+1)</li> </ul>	<p>Nach dem Einstiegsspiel der TN wird der Schlagwurf spielerisch wiederholt, indem die TN Medizinbälle von Langbänken werfen müssen, die in der Mitte des Spielfeldes aufgestellt sind. Die Mannschaft, die die meisten Medizinbälle abgeworfen hat (hinein in das gegnerische Feld) hat gewonnen.</p> <p>Das Turnier wird mit der dritten Runde im 4:4 fortgesetzt. Nach dem Spiel können unterschiedliche taktische Probleme auftreten, die auf die Problemfrage der Stunde hinweisen: Kein Druck auf das Tor, kein Zug zum Tor oder die Abwehr verhindert einen erfolgreichen Abschluss.</p> <p>Gemeinsam oder in ihren Teams überlegen die TN wie die Abwehr geschickt zu überwinden ist. Evtl. mithilfe des ÜL erkennen die TN, dass sie „mit Schwung“ auf die Abwehr zulaufen müssen und den Ball dann schnell weiterpassen müssen und dass sie die Abwehr „durcheinander“ bringen müssen. Daraus resultierend kann in eine Übungsphase eingeleitet werden, in der das Fangen und Passen im Lauf, das zügige Laufen in Richtung Tor und evtl. das Kreuzen als eine taktische Grundform des Handballs geübt werden.</p> <p>In einer abschließenden Spielrunde geht dann immer ein Abwehrspieler ins Tor, damit der Angriff in der Überzahl erleichterte Anwendungssituationen ermöglicht bekommt.</p>
V	<b>Puffer</b>	Möglichkeit zur Thematisierung des Torwarts (s. „Der Torwart – zwischen Adrenalin und Wahnsinn“)
VI	<p><b>Wir wollen uns verteidigen! – Verteidigung im Handball</b></p> <p><b>Problemfrage der Stunde:</b> <i>Wie können wir uns besser verteidigen?</i></p> <p><b>Inhalte der Stunde</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortsetzung des Turniers (4:4)</li> </ul>	<p>Die fünfte Turnierrunde wird wieder im 4 gegen 3+1 (ein Abwehrspieler geht ins Tor) gespielt. Die pausierenden TN sollen das Agieren der Abwehr beobachten. Nach dem Spiel werden die unterschiedlichen Beobachtungen gesammelt, die auf die Problemfrage der Stunde hinweisen: Abwehr agiert „chaotisch“ bzw. nicht im Verbund, sie sind zu passiv oder zu weit vorne und können dadurch von den angreifenden Spielern überlaufen werden. Die TN überlegen, welche Abwehrsysteme es ge-</p>

	<p>und 5:5) mit Vorgabe der Mann- deckung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Taktisches Problem: Abwehr agiert unkoordiniert/nicht im Verbund, bietet zu viel Raum für den Angriff</li> <li>• Einführung von Abwehrsystemen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- defensiv</li> <li>- halb offensiv <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Ermittlung der Vor- und Nachteile</li> </ul> </li> </ul> </li> </ul>	<p>ben könnte und welche verschiedenen Vor- und Nachteile diese mit sich bringen könnten. Mithilfe von verschiedenen Übungen werden zwei (höchstens drei) der genannten Abwehrsysteme durchgespielt und direkt im Anschluss auf ihre Funktionalität hin reflektiert.</p> <p>In der sechsten Spielrunde wenden die Teams diese Systeme an und erproben, welche Abwehr für welche Angriffstaktiken am besten funktioniert.</p> <p>Mithilfe der gesammelten Erfahrungen entscheiden sich die jeweiligen Teams welches Abwehrsystem sie in Zukunft spielen wollen.</p>
VII	<p><b>Wir wollen intelligent spielen! – taktisches Handeln im freien Spiel</b></p> <p><b>Problemfrage der Stunde:</b> <i>Welche Taktik im Angriff ist bei welchem Abwehrverhalten sinnvoll?</i></p> <p><b>Inhalte der Stunde</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortsetzung des Turniers (4 : 3+1)</li> <li>• Beobachten des Gegners (durch Beobachtungsschwerpunkte)</li> <li>• Eigene, teaminterne taktische Angriffsmaßnahme als Reaktion auf die Spielweise der gegnerischen Mannschaft</li> </ul>	<p>Nachdem Angriff- und Abwehrverhalten im Einzelnen besprochen und grob erfasst wurden, geht nun um das angemessene Reagieren im Angriff in Überzahlsituationen. <u>Nacheinander</u> spielen zwei Teams in einem „Freundschaftsspiel“ gegeneinander (Team A:Team B und Team C:Team D). Währenddessen beobachten die anderen Teams ihre Gegner für das offizielle Turnierspiel (Team A:Team C und Team B:Team D) in deren Abwehrverhalten. Zur Erleichterung konzentrieren sich ein bis zwei TN immer nur auf einen Abwehrspieler. Die beobachtenden TN sichern ihre Beobachtungen für den jeweiligen Abwehrspieler auf einer Folie. Am Ende legt das Team alle Folien mit den Beobachtungen aller gegnerischen Abwehrspieler übereinander, woraus sich im Idealfall ein klares Abwehrsystem bzw. Muster ergibt.</p> <p>Nachdem die Teams sich über ihre Beobachtungen ausgetauscht haben und mögliche Schwachstellen der gegnerischen Abwehr erkannt haben, besprechen sie entsprechende Angriffsmöglichkeiten für das anschließende Turnierspiel. Der ÜL kann hierbei unterstützend mitwirken. In der offiziellen Turnierrunde sollen die Teams versuchen ihre Überlegungen im freien Spiel anzuwenden.</p>
VIII	<p><b>Wir wollen intelligent spielen! – taktisches Handeln im freien Spiel</b></p> <p><b>Problemfrage der Stunde:</b> <i>Welche Taktik in der Abwehr ist bei welchem Angriffsverhalten sinnvoll?</i></p> <p><b>Inhalte der Stunde</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortsetzung des Turniers (4 : 3+1)</li> <li>• Beobachten des Gegners (durch Beobachtungsschwerpunkte)</li> <li>• Eigene, teaminterne taktische Abwehrmaßnahme als Reaktion auf die Spielweise der gegnerischen Mannschaft</li> </ul>	<p>Nachdem Angriff- und Abwehrverhalten im Einzelnen besprochen und grob erfasst wurden, geht nun um das angemessene Reagieren in der Abwehr. <u>Nacheinander</u> spielen zwei Teams in einem „Freundschaftsspiel“ gegeneinander (Team A:Team B und Team C:Team D). Währenddessen beobachten die anderen Teams ihre Gegner für das offizielle Turnierspiel (Team A:Team C und Team B:Team D) in deren Angriffsverhalten. Zur Erleichterung konzentrieren sich ein bis zwei TN immer nur auf einen Angriffsspieler.</p> <p>Nachdem die Teams sich über ihre Beobachtungen ausgetauscht haben, besprechen sie entsprechende Abwehrmöglichkeiten für das anschließende Turnierspiel. Der ÜL kann hierbei unterstützend mitwirken. In der offiziellen Turnierrunde sollen die Teams versuchen ihre Überlegungen im freien Spiel anzuwenden.</p>
IX	<p><b>„And the winner is...“ – Abschlussturnier</b></p> <p><b>Inhalte der Stunde</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jeder gegen jeden (Hin- und Rückrunde)</li> </ul>	<p>In der letzten Einheit der Handballreihe dient eine Turnierstunde zur Ermittlung des Gesamtsiegers. Dabei spielt jedes Team gegeneinander in einem Hin- und Rückrundenspiel. Das Siegerteam erhält am Ende einen Preis.</p> <p>Im Zuge dieses Abschlussturniers sollte auch nochmal auf das Fair Play hingewiesen werden, dass im Handball einen hohen Stellenwert hat.</p>